

Zeitgemäss

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483074>

Nutzungsbedingungen

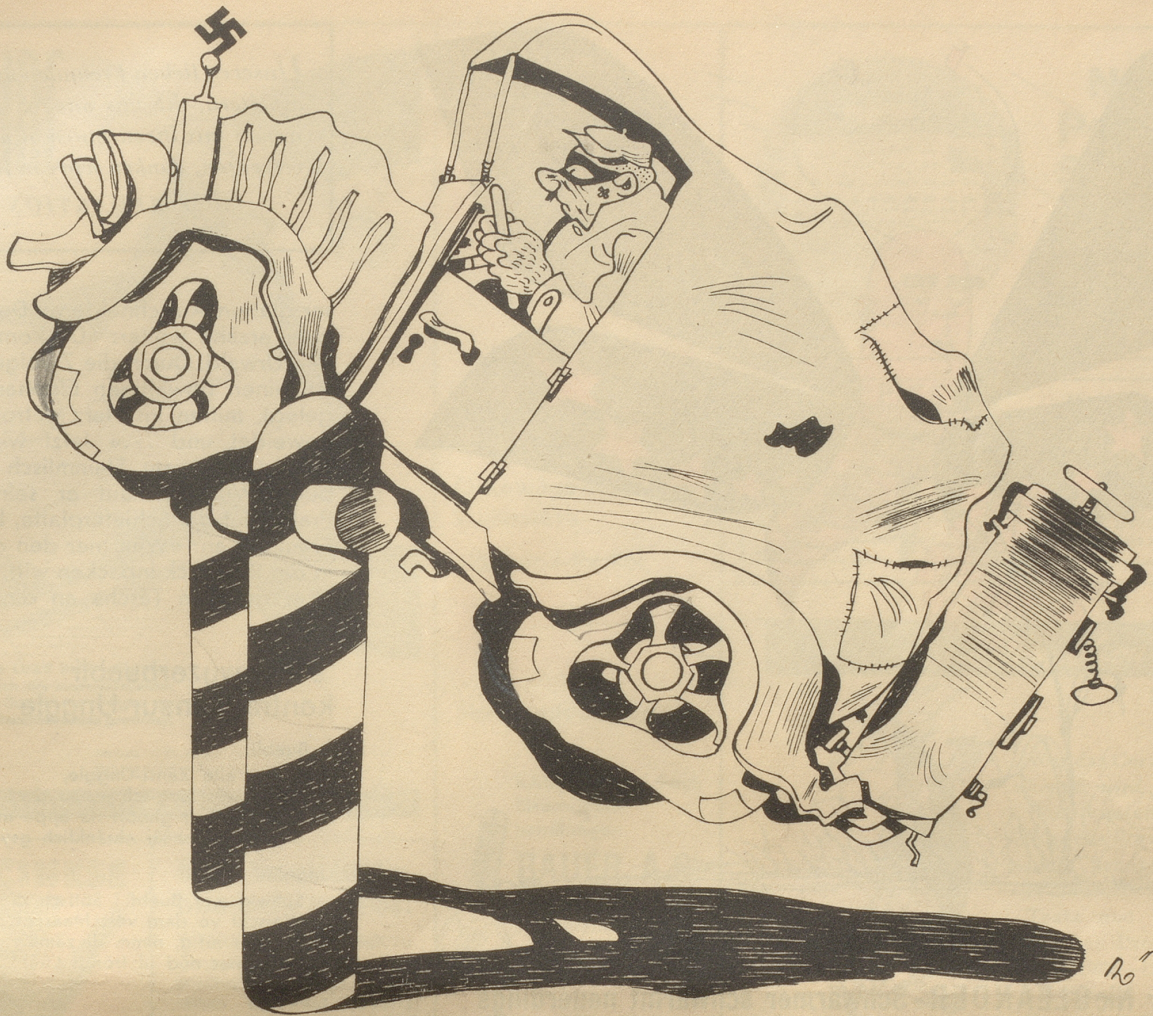
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der seinerzeit aus der Schweiz nach Deutschland geflüchtete Frontist Werner flog jetzt wieder zurück, wobei er mit einem Lastwagen die Grenzbarriere überrannte.

Fröntlers Heimkehr

In die braune Ferne
Fuhr der Werner gerne.
Heimwärts fährt der Werner
Aber doch noch gerner.

Lieber Nebi!

Die Kompagnie lag in den Stellungen auf der Pafyhöhe. Infolge starken Nebels war es unmöglich zu schießen. Sagte da so ein Spafyvogel: «Jetzt söt-ted mer nu dä Näbelschpalter ha, dänn chönnted mer schüfjä!»

S.

Selbst erlebt

Was beschoht für ä Unterschied zwüsched eme Schauspieler und enere junge Frau, wo sich by Verwandte vo ihrem Ma 's erscht Mol vorschteilt?

Keine, beidi wärdid nach ihrem erschte Ufräte — beklatscht. Karagös

Zeitgemäß

Wie ich heute nach Hause komme, treffe ich meine Frau in der Küche beschäftigt. Mit Strupper, Emballagelumpen und Waschzuber.

«Bisch im Chrieg?» fragte ich.

«Wieso im Chrieg?» tönte es zurück.

«Hä ja — tuesch ufriibe?» Hamei

Glättli-Brunner AG
Clichéanstalt Zürich 1
Unser
ganzes Augenmerk
gilt der Qualität

SCHWEIZERHOF
BERN

die Visitenkarte
der Bundesstadt

J. GAUER

Konferenzen
Zusammenkünfte, Bankette vorteilhaft
in der zentralen
Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH